

denheit. Sie verachten Teu-mö-liü und andere Reiche. Sämmtliche Reiche haben auch vor ihnen Furcht.

Das Land ist von Lö-yang fünftausend Weglängen entfernt. Ungefähr zweihundert Weglängen nördlich von Ho-lung liegt der Berg Shen-yü (der Berg der vortrefflichen Edelsteine). Wenn man von diesem Berge in nördlicher Richtung dreizehn Tage wandelt, gelangt man zu dem Berge Ki-li. Wenn man wieder in nördlicher Richtung sieben Tage wandelt, gelangt man zu dem Flusse Lö-kuei. Dieser Fluss ist über eine Weglänge breit. Wenn man wieder in nordöstlicher Richtung achtzehn Tage wandelt, gelangt man zu diesem Reiche.

Die verschiedenen Abtheilungen desselben sind siebenfachen Stammes. Die erste heisst die Abtheilung Lī-mö. Dieselbe gränzt an Kao-li. Sie kann einige tausend Krieger stellen, die sehr kühn und kriegerisch sind. Sie unternahm oft Raubzüge gegen Kao-li. Die zweite heisst die Abtheilung Pe-tschö. Dieselbe befindet sich im Norden von Lī-mö. Sie kann siebentausend Krieger stellen. Die dritte heisst die Abtheilung Ngan-tsche-kö. Dieselbe befindet sich im Nordosten von Pe-tschö. Die vierte heisst die Abtheilung Fe-nië. Dieselbe befindet sich im Osten von Pe-tschö. Die fünfte heisst die Abtheilung Hao-schi. Dieselbe befindet sich im Osten von Fe-nië. Die sechste heisst die Abtheilung He-schui (die Abtheilung des schwarzen Flusses). Dieselbe befindet sich im Nordwesten von Ngan-tsche-kö. Die siebente heisst die Abtheilung Pe-san (die Abtheilung des weissen Berges). Dieselbe befindet sich im Südosten von Lī-mö. Die Krieger, welche diese im Verein stellen können, sind nicht mehr, als dreitausend, und dabei ist die Abtheilung He-schui die stärkste.

Östlich von Fe-nië sind alle Pfeile mit steinernen Spitzen versehen und die Menschen daselbst sind das alte Geschlecht Sü-schin. Dieselben bilden ein starkes Reich inmitten der östlichen Fremdländer. Ihre Wohnsitze lehnen sich gewöhnlich an Berge und an Flüsse. Die Vornehmsten und die Anführer heissen Ta-mö-fe-muan-tschö.

Im Süden des Reiches befindet sich der Berg Si-tai, vor dem man nach Landessitte grosse Ehrfurcht hat. Die Menschen dürfen die Höhen des Berges nicht mit Harn verunreinigen. Diejenigen, die an dem Berge vorübergehen, füllen die Erde in Behältnisse und führen sie weg. In niedrigen und feuchten Gegenden errichten sie Erdbauten gleich den Uferdämmen.